



brennecke
art



Aleksander Rewiński – *Tenor*

Der aus Polen stammende Tenor schloß 2016 sein Gesangsstudium bei Jerzy Knetig an der Frédéric Chopin Musikhochschule in Warschau ab und studiert seit 2015 Master Lied und Oratorium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Wolfgang Holzmaier und Bernd Valentin.

Sein Interesse an Alter Musik erklärt auch den Focus seines Repertoires auf Barockmusik, vor allem Werke von Bach und Händel, ergänzt mit Liedern der Romantik von Schubert, Schumann, Brahms und Wolf, abgerundet mit Musik des 20. Jahrhunderts von Szymanowski und Britten.

2012 gab er sein Debüt im Theater Collegium Nobilium, Warschau, als *Aeolus* in der Oper „The Tempest“ von Henry Purcell. Den Großteil seiner Bühnenerfahrungen sammelte er aber in weiterer Folge in Salzburg.

Seit er 2015 an der Universität Mozarteum zu studieren begann, trat er dort als *Arnalta* in Monteverdis „L'incoronazione di Poppea“ (dirigiert von Gernot Sahler), als *L'aumonier* in Poulencs "Les Dialogues des Carmélites", als *Micuccio Fabri* in Trojahns „Limonen aus Sizilien“ (Inszenierung von Mascha Pörzgen, dirigiert von Kai Röhrig) und als *Orlando* in Haydns "Orlando Paladino" (Sommerakademie Produktion Inszeniert von Stephen Medcalf) auf.

2017 verkörperte er einen der *Lehrbuben* in Richard Wagners "Die Meistersinger von Nürnberg" (Inszenierung von Harry Kupfer, dirigiert von Danielle Gatti) im Teatro alla Scala, Mailand, und gab den *Offizier* in Antonio Salieris "La Scuola de' Gelosi" (Inszenierung von Jean Renshaw, dirigiert von Stefan Gottfried) an der Kammerbühne des Theater an der Wien.

Erfolgreiche Konzertreisen führten Aleksander mit seinem umfangreichen Repertoire von Polen, Österreich, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden bis nach Großbritannien.

Seine gesanglichen Fähigkeiten sowie sein Schauspiel als auch seine Interpretationsgabe wurden unter der Leitung von Spezialisten wie Paul Esswood, Emma Kirkby, Rudolf Piernay, Sherman Lowe, Charlotte Lehmann, Tomasz Herbut Marcus Hadulla, Mitsuko Shirai, Lothar Odinus und Jan van Elsacker geprägt und verfeinert.

Aktualisierung: September 2017